

Mitteilungsvorlage

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG MONTABOUR

Drucksache-Nr. 174/00VG/2020

Nachtrag zu Drucksache-Nr.

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Fachbereich/Az.:

Datum

SG 2.2

10.12.2020

Beratungsfolge:

Sitzungstermin

Verbandsgemeinderat der VG Montabaur

17.12.2020

Betreff:

Bericht der Wirtschaftsförderung 2020
- Antrag der FDP-Fraktion vom 31.08.2020

Bericht der Wirtschaftsförderung 2020

1. Ausgangslage

Der Wirtschaftsstandort Verbandsgemeinde Montabaur profitiert von seiner besonders verkehrsgünstigen Lage, der direkten Anbindung an die BAB A 3/A 48, und dem Anschluss an das europäische Schnellbahnnetz mit über 40 ICE-Halten täglich. Innerhalb kürzester Zeit sind die Ballungszentren Rhein-Main, der Köln-Bonner Raum, sowie die beiden Flughäfen erreichbar. Dabei verfügt der Standort umgeben von der schönen Natur des Westerwaldes über eine besonders hohe Wohn- und Lebensqualität, was in Verbindung mit der verkehrlichen Anbindung ausschlaggebend für die gute wirtschaftliche Entwicklung ist.

Neben dem europaweit erfolgreichen Internet-Provider United Internet und einer Reihe mittelständischer Unternehmen in der Lieferkette der 1&1 haben sich weitere erfolgreiche Unternehmen in der Verbandsgemeinde angesiedelt und entwickelt. Dazu gehören beispielsweise mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) und der angegliederten Business School, eine der führenden Managementakademien in Deutschland. Betrachtet man weiter Deco Glas, die Klöckner Pentaplast Group, LKH oder Heinen & Löwenstein, so erkennt man die breite Diversifizierung der Branchen am Wirtschaftsstandort Montabaur. Die leistungsfähigen klein- und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistung und verarbeitendem Gewerbe zeigen sich als Vorteil für die Region. Der gute Mix aus traditionellen und zukunftsweisenden Technologien hat die Verbandsgemeinde Montabaur zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort gemacht.

Da die Verkehrsanbindung eines der häufigsten Argumente für eine Betriebsansiedlung ist, konzentrieren sich die großen Gewerbegebiete der Verbandsgemeinde, (z.B. Alter Galgen und ICE-Park in Montabaur, Illbach I und II in Heiligenroth) entlang der BAB 3 und dem ICE-Bahnhof. In vielen Ortsgemeinden gibt es kleinere Gewerbegebiete, die sich seit Jahren etabliert haben, beispielsweise in Niederelbert (Stockland), in Boden (Schüttenwiese) oder in Ruppach-Goldhausen (Unter dem Dorf). Eine Besonderheit in der Verbandsgemeinde stellt das interkommunale Gewerbegebiet Kreuzwiese in Simmern dar, an dem neben der Ortsgemeinde Simmern auch die Ortsgemeinden Eitelborn und Neuhäusel beteiligt sind.

2. Ziele

Inhaltlich ist die Wirtschaftsförderung der Verbandsgemeinde auf eine Weiterentwicklung der Stärken des Wirtschaftsraumes ausgerichtet:

2.1 Weitere Diversifizierung der Branchen

In der Verbandsgemeinde gibt es einzelne, besonders leistungsstarke Unternehmen. Schwankungen bei diesen Unternehmen können weitreichende Folgen für die verbundenen Lieferketten, den Arbeitsmarkt und das Gewerbesteueraufkommen haben. Um solchen Effekten entgegenzuwirken, sollen neben diesen Leistungsträgern eine vielfältige Mischung unterschiedlicher Branchen am Standort angesiedelt und gehalten werden.

2.2 Räumliche Konzentration der Gewerbeflächen entlang der Verkehrswege

Die Orientierung an den Verkehrswegen setzt zum einen an einem bestehenden Standortvorteil der jeweiligen Gebiete an. Zum anderen wird durch eine direkte Abführung des Ziel- und Quellverkehrs auf überregionale Verkehrswege die Beeinträchtigung der Wohnlagen u.a. minimiert. Die vorrangige Orientierung an zentralen Orten und bestehenden Gewerbegebieten führt zu einem schonenden Umgang mit den Flächen und verhindert eine Zergliederung des Naturraumes.

2.3 Erhalt und Entwicklung von Bestandsunternehmen

Bestandsunternehmen haben sich unabhängig von ihrer konkreten Ausrichtung und ihrem jeweiligen Standort bereits in das sozioökonomische Gefüge unserer Region integriert, sei es durch die Vernetzung mit anderen Unternehmen, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder die Inanspruchnahme der Infrastruktur. Deshalb sollen Bestandsunternehmen grundsätzlich am Standort gehalten werden.

2.4 Ausbau wirtschaftsrelevanter Infrastrukturen

Neben den Verkehrswegen gehören zur notwendigen Infrastruktur regelmäßig besondere Leistungen der Grundversorgung. Darüber hinaus ist die Breitbandinfrastruktur für viele Unternehmen zu einem kritischen Erfolgsfaktor geworden.

2.5 Förderung weicher Standortfaktoren

Dabei gilt es besonders, die Wohn- und Lebensqualität der Verbandsgemeinde weiter zu entwickeln. Denn gerade Letzteres spielt bei Unternehmensneuan siedlungen eine zunehmend wichtigere Rolle. Die Unternehmen sind darauf angewiesen ausreichende und auch hochqualifizierte Arbeitskräfte für den Standort zu gewinnen. Gerade dabei rücken die weichen Standortfaktoren, wie z.B. ein umfassendes Schulangebot, Möglichkeiten der Kinderbetreuung und ein großes Freizeitangebot in den Vordergrund.

2.6 Entwicklung eines Leitbildes

Die zielgerichtete Vermarktung der wenigen zur Verfügung stehenden Grund- und sonstigen Gewerbeflächen richtet sich nach einem Leitbild. Dieses wird ständig fortgeschrieben und orientiert sich sowohl an den Stärken des Standortes (vgl. 1.) und den oben genannten Zielen (vgl. 2.1-2.5).

3. Aufbau der Wirtschaftsförderung

3.1 Die originäre Stelle Wirtschaftsförderung in der VG Montabaur

Die Stelle der Wirtschaftsförderung ist im Fachbereich 2, Sachgebiet 2.2 Regionalentwicklung, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung angesiedelt. Es handelt sich um eine Stelle mit einem Zeitanteil von 25 Wochenarbeitsstunden.

3.2 Weitere Stellen in der Verbandsgemeindeverwaltung mit Schnittstellen zur Wirtschaftsförderung

Wie bereits oben angesprochen gibt es in der Verwaltung weitere Stellen, die direkt oder indirekt zur Wirtschaftsförderung beitragen. Insbesondere zu nennen sind hier die VGM-net, die für die Breitbandversorgung zuständig ist, die Bauleitplanung für die Flächenentwicklung, viele Bereiche der VG-Werke mit Straßenbau und Ausbau der Leitungsnetze (Wasser und Abwasser), der Bereich Tourismus (Standortwerbung) das Gewerbeamt für die Anmeldung von Gewerbetreibenden, die Arbeit des Citymanagers im Bereich der Innenstadt Montabaur, das Sachgebiet Bildung und auch die VHS mit ihren umfangreichen Angeboten.

3.3 Beteiligung an externen Wirtschaftsförderungsstrukturen

Die Verbandsgemeinde ist Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH (wfg).

Sie ist außerdem Mitglied der Westerwald Touristik-Service GbR.

Darüber hinaus arbeitet die Verbandsgemeinde mit verschiedenen regionalen und überregionalen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung zusammen:

- Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- Wir Westerwälder
- IHK und HWK sowie die Kreishandwerkerschaft
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RLP
- Investitions- und Strukturbank Mainz
- Bundesverband Mittelständische Wirtschaft

Einmal jährlich findet ein Treffen der Wirtschaftsförderungen auf Landesebene statt.

4. Aufgaben und Mittel der jeweiligen Wirtschaftsförderungsebene

4.1 Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsförderung der VG Montabaur

Als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik hat die Wirtschaftsförderung eine wichtige Lotsenfunktion:

4.1.1 Gewerbeflächenvermarktung

Die Wirtschaftsförderung informiert über verfügbare Gewerbeflächen in der Verbandsgemeinde, auf der Internetseite der VG bzw. im Standortfinder RLP auf der Seite der ISB RLP mit entsprechenden Lageplänen bzw. Luftbildern einschließlich umfangreicher Informationen zu dem jeweiligen Gewerbegebiet und Grundstück.

In den vergangenen drei Jahren hat die Wirtschaftsförderung jährlich zwischen 30 und 40 Gewerbeflächenanfragen erhalten. Gerade in den letzten beiden Jahren gab es dabei vermehrt Anfragen örtlicher Unternehmen, die am Standort erweitern wollten und dafür zusätzliche Flächen (Teilflächen in unmittelbarer Nähe des Standortes und keine ganzen Gewerbegrundstücke) benötigten.

Die Gewerbegrundstücke in der Verbandsgemeinde Montabaur sind bis auf aktuell 2 Grundstücke verkauft. Dies führt dazu, dass noch sorgsamer bei der Auswahl der Unternehmen vorgegangen wird.

Neben der Vermarktung freier Gewerbeflächen vermittelt die Wirtschaftsförderung auch freie Gewerbeobjekte, soweit diese bekannt sind. Im Bereich der Gewerbeflächenvermarktung gab es durch Corona bislang keine Veränderungen. Die Nachfrage ist konstant hoch.

4.1.2 Investorenbetreuung

Es hat sich gezeigt, dass die Wirtschaftsförderung für Grundstücksinteressenten ein wichtiger Ansprechpartner ist. Von dem ersten Kontakt bis zum Erwerb eines Gewerbegrundstückes können durchaus viele Monate vergehen. In diesem Ansiedlungsprozess versteht sich die Wirtschaftsförderung als Lotse. Das heißt, ihre Aufgabe besteht u.a. darin, im engen Austausch mit den Gemeinden, dem Interessenten Fragen zu beantworten, Unterlagen (Lagepläne,

Kostenaufstellungen etc.) zuzusenden, möglicherweise Kontakt zu Versorgungsträger herzustellen, einen „runden Tisch“ mit beteiligten Behörden und Versorgungsträgern anzubieten etc. Auch die Kaufvertragsgestaltung einschließlich Dienstbarkeitsbestellungen etc. gehört zu dem Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung. Für den Investor bedeuten die „Informationen aus einer Hand“ eine enorme Zeitersparnis.

Ein Investor hat seinerzeit bereitwillig folgendes Statement für die Standortbroschüre der Verbandsgemeinde zur Verfügung gestellt hat.

„Der Standort Montabaur hat mich als Unternehmer begeistert, weil er neben einer perfekten Verkehrsanbindung auch eine zentrale Lage zwischen den wichtigen großen Wirtschaftszentren in Deutschland hat. Hier standen in der Verbandsgemeinde gleich mehrere sehr attraktive Industrie- und Gewerbegebiete zur Auswahl. Da fiel dann am Ende die Entscheidung für den Standort sehr leicht. Wirklich bemerkenswert war nach unserer Entscheidung das Engagement, mit dem die Ortsgemeinde und die Verbandsgemeinde mit den beteiligten Behörden die Realisierung unseres Neubaus unterstützt haben. An einem „runden Tisch“ mit allen Behörden wurden die Hindernisse bereits im Vorfeld aus dem Weg geräumt. Die Wirtschaftsförderung in Montabaur hat uns für unsere Ansiedlung ein „Rundum-sorglos-Paket“ geschnürt, welches uns innerhalb kürzester Zeit die Baugenehmigung beschert hat.“

–Gunther Borbonus (Geschäftsführer der MTE Deutschland GmbH aus Heiligenroth)

4.1.3 Kontaktpflege und Netzwerkarbeit

Ein weiterer wichtiger Baustein im Selbstverständnis der Wirtschaftsförderung ist es, mit dem Investor auch über den Abschluss des Kaufvertrages hinaus in Kontakt zu bleiben. So hat er dauerhaft einen bekannten Ansprechpartner in der Verwaltung, der bei vielen Anliegen weiterhelfen kann.

Im Rahmen der Bestandspflege werden jährlich 3-4 Unternehmensbesuche durchgeführt. So können die Unternehmen vor Ort näher kennengelernt, ihre Bedürfnisse festgestellt und Unterstützung der Verwaltung angeboten werden. Dieses Angebot wurde in der Vergangenheit in vielfältiger Art und Weise in Anspruch genommen, beispielsweise bei der Suche eines Unternehmens nach einem neuen Werksarzt, bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen, oder der Suche nach Kontakten zu Schulen für Praktikumsplätze. Im Rahmen des Netzwerkes werden die gewünschten Kontakte hergestellt. Einmal jährlich organisiert die Verbandsgemeinde ein Unternehmergegespräch, dass sich in den letzten Jahren als fixes Event für die Unternehmen in der VG Montabaur etabliert hat. Es gibt einen enormen Zuspruch für diese Veranstaltung, die sehr gefragt ist. Ziel des Unternehmergegesprächs ist es, die örtlichen Unternehmen miteinander bekannt zu machen und so die Gelegenheit zur Netzbildung und zum Austausch zu bieten. Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Westerwaldkreises erfolgt ein regelmäßiger Austausch. Insbesondere werden Grundstücks- und Objektanfragen, die dort eingehen an uns weitergeleitet.

In diesem Jahr hat sich die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung aufgrund der aktuellen Lage in Teilen verändert. Es konnte weder ein Unternehmergegespräch organisiert noch Unternehmensbesuche durchgeführt werden. Stattdessen wurde über telefonische Kontakte mit Unternehmen das Gespräch gesucht und Unterstützung angeboten.

4.1.4 Öffentlichkeitsarbeit für den Wirtschaftsstandort VG Montabaur

Auch wenn in der Verbandsgemeinde aktuell kaum noch Gewerbeflächen verfügbar sind, ist es wichtig, als Wirtschaftsstandort im Gespräch zu bleiben. Mit Anzeigen und Texten zu bestimmten Anlässen wird der Wirtschaftsstandort VG Montabaur beworben, z.B. in Beilagen zur Westerwälder Zeitung oder der SchauRhein, einem regionalen Wirtschaftsmagazin. In engem Austausch mit der Stadt Montabaur werden auch gemeinsame Anzeigen und Werbeplakate gestaltet.

Um alle Bürger der Verbandsgemeinde und auch die Unternehmen über neue Entwicklungen zum Thema Wirtschaftsstandort VG Montabaur zu informieren wurden in den letzten Jahren mehrere Ausgaben unseres WirtschaftsJournals erstellt. Es war geplant auch in diesem Jahr eine neue Ausgabe zu konzipieren, was aber aufgrund der aktuellen Lage und vorrangiger anderer Tätigkeiten verschoben werden musste.

In der Vergangenheit gab es auch Messeteilnahmen, worauf derzeit allerdings verzichtet wird, da kein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zur Verfügung steht.

Bei allen öffentlichkeitswirksamen Aktionen steht immer der Gleichklang aus dem prosperierenden Wirtschaftsstandort und dem Leben und Wohnen in einer wunderschönen Natur- und Waldlandschaft im Fokus. Das alles macht die Verbandsgemeinde Montabaur zu einer „lebenswerten Region“, so unser Slogan. Unter diesem Titel wird sowohl auf den dynamischen und leistungsstarken Wirtschaftsstandort hingewiesen, als auch auf das städtische Flair und die in den besonderen Naturraum eingebetteten, lebendigen Dörfer.

4.2 Aufgaben und Mittel der weiteren Stellen in der VG Montabaur

Da es derzeit nur noch wenige verfügbare Gewerbeflächen in der Verbandsgemeinde gibt, hat der Bereich Planen und Bauen damit begonnen neue Gewerbebauflächen zu entwickeln. Benötigt werden Flächen sowohl für erweiterungswillige, bereits ansässige Unternehmen, sowie für Neuansiedlungen. Dabei steht zunächst die Prüfung an, welche Standorte die geringsten Konflikte erwarten lassen, bzw. welche am geeignetsten erscheinen. Betrachtet werden dabei unter anderem Aspekte wie der Natur- und Artenschutz, die verkehrliche Anbindung sowie die Entfernung zu Wohnbauflächen.

Aktuell sind Planungsprozesse in verschiedenen Gemeinden in Vorbereitung. Realistisch ist davon auszugehen, dass voraussichtlich erst ab dem Jahr 2023 neue Flächen zur Verfügung stehen werden.

Dem Sachgebiet Planen und Bauen kommt auch bei der Beratung von Grundstücksinteressenten eine zentrale Rolle zu. Die Gewerbegebiete unterscheiden sich hinsichtlich der baulichen Nutzungsmöglichkeiten und es gilt, für die Bedarfe des Interessenten das geeignetste Grundstück zu finden.

In der Vergangenheit wurden immer auch Einzelfalllösungen gesucht und gefunden, um Gebiete zu entwickeln, oder Unternehmen anzusiedeln. Hier ein paar Beispiele: Startschuss für die Ansiedlung von 1&1, United Internet, war seinerzeit die Gründung einer Stadtentwicklungs-GmbH. Das Gewerbegebiet Illbach in Heiligenroth konnte durch besondere Förderung der Verbandsgemeinde entwickelt werden. Das interkommunale Gewerbegebiet Kreuzwiese in Simmern, an dem auch die Gemeinden Eitelborn und Neuhäusel beteiligt sind wurde besonders gefördert. Bei der Entwicklung dieses Gebietes ist die Verbandsgemeinde beim Flächenerwerb in Vorleistung für die beteiligten Gemeinden getreten, die zu dem Zeitpunkt nicht über die erforderlichen Mittel verfügten.

Auch bei der Entwicklung des ICE-Bahnhofes und seine Anbindung an die Stadt hat die Verbandsgemeinde eine wichtige Rolle gespielt. Der ICE-Bahnhof wird auch deshalb so gut angenommen, weil er baulich in die Stadt integriert wurde. Dafür wurde im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme ICE-Bahnhof Montabaur ein Areal von über 30 Hektar erworben, erschlossen und bebaut. Die Verbandsgemeindeverwaltung hat dafür die personellen Voraussetzungen geschaffen und das Team der Wirtschaftsförderung für dieses Projekt aufgestockt.

Die VGM-net und zukünftig die Glasfaser-Montabaur haben es sich zur Aufgabe gemacht, allen Haushalten und Unternehmen einen Glasfaserhausanschluss anzubieten. Dies ist nicht nur ein zukunftsweisender Schritt für die heute bereits ansässigen Unternehmen, sondern es wird den Wirtschaftsstandort Montabaur auf Dauer stärken. In gleichem Maße wird auch der Wohnstandort Verbandsgemeinde Montabaur dauerhaft von diesem Projekt profitieren. Denn es ist heute bereits stark zu beobachten, dass auch bei der Wahl des Wohnstandortes die verfügbaren Bandbreiten ein wichtiges Kriterium darstellen.

Ohne eine gute Infrastruktur siedelt sich kein Unternehmen an. Die VG-Werke sorgen für den Neu- und Ausbau des Straßennetzes und die Wasser- und Abwasserleitungen. Sie sind ein wichtiger Partner, wenn Unternehmensansiedlungen gelingen sollen.

Die Kolleginnen und Kollegen des Gewerbeamtes unterstützen bei der Gewerbebeanmeldung und sind bei diesem Prozess auch wichtiger Ansprechpartner für sonstige Anliegen der Gewerbetreibenden. Auch sie erfüllen damit eine Lotsenfunktion.

Der Citymanager wirkt ausschließlich in der Stadt Montabaur. Dort hat er neben anderen Aufgaben auch die Funktion des ersten Ansprechpartners. Sein Fokus ist die örtliche Händlerschaft, wo er ein funktionierendes Netzwerk aufgebaut hat. Gerade im Bereich des Leerstandsmanagements kommen ihm auch seine guten Kontakte zu den Eigentümern zu Gute. Die Zusammenarbeit mit dem Fashion Outlet ist hier als weitere wichtige Aufgabe anzuführen.

Auch Bildung und Kinderbetreuungsangebote sind wichtige Standortfaktoren. Vor allem ein wichtiger Faktor für Arbeitnehmer, vom Auszubildenden bis zum Hochschulabsolvent, sich die Verbandsgemeinde Montabaur als Wohnstandort auszusuchen. Daher investiert die Verbandsgemeinde in die Schulen ihrer Trägerschaft und auch die Ortsgemeinden und die Stadt in ihre Kindertagesstätten seit vielen Jahren kontinuierlich. Gebäudesanierungen oder –erweiterungen sind seit Jahren feste Bestandteile der Investitionsprogramme der Gemeinden.

Der Tourismus arbeitet daran, den hohen Freizeit- und Erholungswert der Region weiter auszubauen und ins Bewusstsein der Bürger zu bringen. Auch dies ist ein Aspekt der dazu beitragen kann, dass hochqualifizierte Arbeitskräfte ihren Lebensmittelpunkt in die Verbandsgemeinde Montabaur verlagern.

4.3 Aufgaben und Mittel externer Stellen

Zu dem Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Westerwaldkreises gehört u.a. die Beratung von Unternehmen bei Ansiedlung und Erweiterung zu Förderprogrammen, bei Unternehmensgründung bzw. der Unternehmensentwicklung. Sie ist aktiv dabei regionale Netzwerke und Kooperationen zu bilden und gemeinsame Projekte zu initiieren z.B. mit IHK, HWK, der Agentur für Arbeit, mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Projektbeispiele sind: „Hände hoch fürs Handwerk“ (Interesse an Handwerksberufen wecken) oder „AB in die Zukunft“ (Infotag für zukünftige Abiturienten).

Das Ministerium für Landwirtschaft, Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RLP und die Investitions- und Strukturbank Mainz, informiert regelmäßig über viele Projekte auf Landesebene für die Unternehmen, unterschiedliche Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten, Wirtschaftsreisen und Unternehmerwettbewerbe.

Der Verein Initiative Region Koblenz-Mittelrhein, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stadt Koblenz mit dem umliegenden Landkreisen (Westerwald, Taunus, Hunsrück und Eifel) als Perspektivregion zwischen den großen Metropolregionen zu etablieren und zu verhindern, dass das gesamte Gebiet wirtschaftlich, sozial und kulturell ausblutet. Die Verbandsgemeinde Montabaur ist Mitglied in diesem Verein und damit auch bei deren Aktionen und Veranstaltungen sichtbar.

Der Bundesverbandsmittelständische Wirtschaft ist der größte Unternehmerverband Deutschlands mit über 300 regionalen Geschäftsstellen, Sitz der zuständigen Geschäftsstelle für die Verbandsgemeinde ist Koblenz. Ziel des Verbandes ist es, die Unternehmerbedürfnisse und regionale Themen aufzugreifen und dazu Aktivitäten und Veranstaltungen durchzuführen. Darüber erhält die Wirtschaftsförderung regelmäßig Informationen, die in die eigene Arbeit einfließen.

5. Resultate

Die Gewerbesteuererinnahmen in der Verbandsgemeinde Montabaur sind in der Zeit von 2001 – 2019 von 6,1 Mio. Euro auf rd. 50,5 Mio. Euro, um mehr als 720 % gestiegen. Bei den Einnahmen aller Gemeinden aus den Einkommenssteueranteilen ist eine Steigerung von 2008 mit rd. 12 Mio. Euro auf rd. 19,6 Mio. Euro in 2018 um rd. 63 % erfolgt.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Verbandsgemeinde Montabaur hat sich von 2005 mit 11.398 Personen auf 16.829 Personen in 2019 um rd. 47,6% erhöht. Die Arbeitslosenquote ist von 2005 – 2019 von 7,3 % auf 2,5 % zurückgegangen. Darüber hinaus ist die Bevölkerung in der Verbandsgemeinde von 38.539 Einwohner im Jahr 2000 auf 42.087 im Jahr 2019 um 9,2 % gewachsen.

Die gegebenen Voraussetzungen durch die verkehrsgünstige Lage konnten gut genutzt werden. Fast alle Gewerbegrundstücke sind vermarktet. Durch die starke Zentrenorientierung konnten

Naturflächen geschont werden. Gleichzeitig wurden die Bausteine der Wohn- und Lebensqualität weiterentwickelt. Bei der Auswahl der Unternehmen haben auch die Ortsgemeinden bis heute mit Weitsicht entschieden. Die wachsende Diversität an Unternehmen, sowohl in Größe als auch in Branchen, erweist sich immer mehr als besondere Stärke des Standortes. Gleichzeitig verbessert sich die Vernetzung der Unternehmen am Standort zusehends.



Hans Ulrich Richter-Hopprich
Bürgermeister